

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend

Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Korpuszelle 1,50 RM., Reklamezelle 4,50 RM.

Anzeigenmacher in der Geschäftszone dieses Blattes, Leipzigerstraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Geldzeit wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.



Wöchentliches Anzeigenpreis: durch unsere Geschäftsstelle 6,00 RM. an unsere Stelle bei jeder Ausgabe 6,50 RM. Einzel-Konkurrenz 50 Pf.

Betriebsbedürftige und sonstige Besätze werden außer in der Geschäftsstelle, Leipzigerstraße 10, auch von unserer Stelle und allen Postämtern angenommen.

Amtliches Verkündungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 44

Donnerstag, den 13. April 1922.

61. Jahrgang

Keine Rechnung ohne Wirth.

Die europäische Konferenz in Genoa arbeitet. Aber ob sie für uns und für Europa erprobliche Arbeitsleistungen zeitigen wird, das ist die Frage. Wir leitenden Staatsmänner dieses Blattes, Leipzigerstraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Das sollte möglich sein, weil es selbstverständlich ist. Wir haben viele Menschen, Land und Geld verloren, aber nichts an Arbeits-Intelligenz. Und die wird nach Genoa für den Wiederaufbau von Europa maßgebend sein. Nicht mit feineren Schlagworten wird die Gestaltung des wirtschaftlichen Lebens unseres Erdteils vollzogen, sondern mit dröhnenden Maschinenstark. In dieser Leistung steht Deutschland, soweit es Rohmaterial zu seiner Verfügung hat, seinem europäischen Staat nach und ist fast allen Blicken voraus. Unsere 60 Millionen Seelen kann man also nicht als europäisches Arbeitskraft betrachten, sondern muß ihr Gebiet als eines der wertvollsten europäischen Arbeitszentralen betrachten.

Dabei wird auch die von dem nicht immer „eisernen“ Lloyd George anerkannte französische Forderung, in Genoa nicht offiziell vom Vertrage von Versailles und den deutschen Reparationspflichten zu reden, nicht hindern können, das inoffiziell um so mehr über diese Angelegenheiten diskutiert wird. Denn alle Länder, Frankreich nicht ausgenommen, haben ein großes Interesse daran, daß Deutschland nicht wie ein geplasterter Blaseball dastet, sondern so viel wie möglich arbeitet.

Man darf wohl annehmen, daß die Genueser Konferenz nicht in eine Hallallosare Poirence stimmen wird, die angeht, daß Deutschland wieder zur Straße gebracht ist. Die Konferenz wird sich halten, ein so mögliches Inkrement, wie es die deutsche Arbeits-Intelligenz ist, zu zehren, und selbst Poirence wird Bedenken tragen, die angeblichen „Rechte Frankreichs“ in Gewalttaten umzuwandeln, die Befremden erregen und die Mahnungen der Gläubiger Frankreichs, seine eigenen Schulden zu bezahlen, verstärken müßten. Zu Ihren Entschuldigungen von wirtschaftlicher Qualität, welche die Konferenz zum Schluß wohl hoffen wird, um nicht mit vollständig leeren Händen vor Europa hinzutreten, wird sie also wohl das Deutsche Reich nicht gerade vor den Kopf stoßen, aber viel Gutes wird sicherlich darin enthalten sein. Wm.

Der erste Tag in Genoa.

Die Konferenz von Genoa ist eröffnet. Die ersten Reden sind gewechselt, es ist sogar bereits am ersten Tage zu einer kleinen Mitleid gekommen, als deren Urheber bezeichnenderweise die Franzosen anzuweisen sind, die sich bereits hier — gleichfalls recht bezeichnend — eine erste Schlage holten.

Zur selbsten Zeit, Montag nachmittags, wenig Minuten nach 3 Uhr, eröffnete Ministerpräsident de Facta mit einer kurzen Begrüßungsansprache die Konferenz. Lloyd George, von dem Publikum lebhaft begrüßt, folgte dann die Wahl de Factas zum Präsidenten vor. Man verfuhr demgemäß.

In einer langen, von Beifall oft unterbrochenen Eröffnungsansprache feinschnittete darauf de Facta das Programm der Konferenz, die Resolution von Cannes, so führte er aus, sollte die Basis der Konferenzverhandlungen bilden.

Lloyd George für einen wirtschaftlichen Frieden. Unter allgemeiner Spannung ergreifend darauf Lloyd George das Wort zu einer programmatischen Rede. Die ganze, sehr wirksam vorgetragene und mit großem Beifall aufgenommenen Rede war ein Appell, endlich den Haß der Nationen zu vergabern und einen wirklichen Frieden zu schaffen.

Der Grundbedingungen seien zur Erfüllung dieser Aufgabe nötig, auf ihnen baue sich die Entscheidung von Cannes und das Programm dieser Konferenz auf.

Sie erste ist, daß wenn ein Land Verpflichtungen gegenüber einem anderen Lande oder beiden Staatsangehörigen übernimmt, es seine Verpflichtungen nicht verletzen darf wegen einer Veränderung des Regimes.

Die zweite ist, daß es keinen Krieg gegen die Einrichtungen eines anderen Landes führen darf.

Die dritte ist, daß keine Nation einen Angriffskrieg gegen das Gebiet einer anderen unternehmen darf.

Die vierte ist, daß die Staatsangehörigen jedes Landes das Recht haben, unparteiische Rechtspflege von fremden Gerichten zu finden.

Nach immer gebe es bellende Hunde in Europa, die den Kampf noch nicht einstellen wollten. Ihren Treiben müßte Einhalt getan werden. Das erste Bedürfnis Europas sei Friede. Das Studium der wirtschaftlichen, finanziellen und Fragen sei gut, aber nur, wenn Friede herrscht ist und guter Wille zwischen den Nationen herrscht. Sonst führen alle Besprechungen zu nichts. Zum Schluß bemerkte er, hoffentlich werde Genoa Amerika dazu veranlassen, Europa zu entenden. Wedemals wiederholte er, eindringlich betont, daß, wenn die Konferenz verfolge, Beweismittel in der Welt verschwinden werde.

Wie frühmorgens Beifall wurde seine Rede aufgenommen. Nach ihm sprach zunächst Barhou einige inhaltliche Phrasen von Frankreichs Friedenswillen und Bereitwilligkeit, dann sprachen noch der Belgier und der Japaner.

Der deutsche Reichskanzler spricht.

Um 10 Uhr Vormittag trat nach dagegen der deutsche Reichskanzler Dr. Wirth in Anspruch, der namentlich das Wort erhielt. Er wies auf die schwere Verantwortung hin, die die Reichsregierung dadurch auf sich genommen habe, bei der jetzigen Lage Deutschlands und des deutschen Volkes das Schwerkriegsrecht der politischen Tätigkeit vieler Länder auf Wochen hinaus zu verlegen. Noch schwerer wäre aber die Verantwortung für ein Verfehlen des Reiches bei allen Umständen für ein Verfehlen der Konferenz gestellten Aufgaben mitzuwirken in der Hoffnung, daß auch die anderen versammelten Mächte in dem gleichen Geiste mitarbeiten werden, der getragen sein müsse von der Bereitschaft, das Mißtrauen zu beseitigen, das seit vielen Jahren die Weltatmosphäre trübe und wenn es nicht sei, für das Wohl des Völkern auf Opfer zu bringen und auf eigene Interessen zu verzichten. Bei den Beratungen dieser Konferenz müßten die Wirtschaftler und Finanzleute ein maßgebendes Wort haben. Die europäischen Staaten müßten zu dem System des unbedingten Handelsvertrages und den wirtschaftlichen Verkehr von allen Seiten frei machen. Die Hilfe, die den einzelnen Wirtschaftlern genützt werden soll und gewährt werden muß, könne nur so gewährt werden, daß sie der politischen und wirtschaftlichen Selbstbestimmung der Völker keinen Abbruch tue.

Diese Rede des Kanzlers, die alle politischen Streitfragen vermindert und den wirtschaftlichen Bedenken in den Vordergrund hob, machte höchlich gut den Eindruck und erhielt lebhaften Beifall besonders von neutraler Seite.

Der erste Zwischenfall: Weddell Tschißcherin — Barhou.

Als letzter Vertreter der großen Delegationen sprach Tschißcherin. Er sprach ungewöhnlich geistig und verstand durch großes Entgegenkommen die Konferenz für sich einzunehmen.

Er sprach von Russlands Bereitwilligkeit zum Wiederaufbau und von den Garantien, die es bot, und erklärte die Beschlüsse von Cannes an. Dann brachte er die Frage der Wahrung auf. Das wurde auf Barhou wie ein rotes Tuch auf einen Stier. Er protestierte dagegen, daß Fragen beprochen würden, die nicht zu der Entscheidung von Cannes gehörten. Lloyd George vermittelte und bat Tschißcherin, dieses Problem noch zurückzustellen. Er erklärte, die Konferenz würde als ein festes Stück zu bezeichnen sein, wenn sie nicht die Wahrung der Abrüstungsfrage mit sich brächte. Aber vorläufig sei es für dieses helle Thema noch zu früh. Man müsse sich erst näher kennen lernen.

Eine weitere Debatte hierüber schmitt darauf de Facta ab. Sowohl Tschißcherin als auch Barhou nahen er das Wort, als sie weiter sprechen wollten. Bezeichnend ist, daß ihm, als er Barhou das Wort abgibt, lebhafter, für die Franzosen geradezu niederstürmender Beifall gezollt wurde.

Mit dieser Episode schloß der erste Tag von Genoa. Sieger auf der ganzen Linie waren Lloyd George und der ihn getreulich unterstützende Präsident de Facta. Die deutschen und russischen Vertreter konnten einen guten Eindruck für sich verbuchen. Eine bemerkenswerte Schlage erlitten dagegen die Franzosen, die sich in einer — gerade bei ihnen, die sonst so schlaue Diplomaten waren, besonders merkwürdigen — Verbohtheit und Verarmtheit in eine immer offener werdende Isolierung begeben.

Die Gleiwitzer Munitionsexplosion.

Die Ursachen der Katastrophe. Der interalliierte Kreislenkungsstab in Gleiwitz gibt über die folgenreichere Explosion auf dem Gleiwitzer Friedhof einen „amtlichen“ Bericht heraus, der die Ursachen der Unglücks grübeln enthielt. Ueber die Ursache der Katastrophe heißt es darin:

„Die durch den technischen Dienst der Genietruppen vorgenommene Unterhaltung ergab als Grund der Explosion eine geneigte Welle der Luft, die durch die Explosion der Munition, welche zur Herstellung der Explosion mit einem Ladungsdurchbruch versehen war, um im Falle einer Durchzündung ein abscheuliches Attentat zu bewirken.“

Es ist recht merkwürdig, wie nach der vollständigen Vernichtung der Kapelle eine solche Befestigung gemacht werden konnte! Der Kreislenkungsstab in Gleiwitz erklärt, daß die Erklärung aus dem Gleiwitzer Belegungen übermittelte, die nun wieder erscheinen dürfen. Von jaderberühmter deutscher Seite wird zu der französischen „Entdeckung“ noch betont, daß keinerlei Anhaltspunkte dafür bestehen, daß eine Melinit-Mine durch ein Nachzündersystem zur Explosion gebracht wurde, daß vielmehr die Detonation erfolgte, als die französischen Sappeure den Boden der Kapelle aufbrachen.

Deutscher Verfassungen.

Die bösen Deutschen sind natürlich allein am dem Unglück, das mit größter Wahrscheinlichkeit auf die Explosion eines polnischen Waffensatzes zurückzuführen ist, schuld. Die Franzosen hätten vorher nichts eiligeres zu tun, als den Leiter der französischen Seite, Berget, Beber, und den Vertreter des Reiches, Welfka, zu verhaften. Von einer Verhängung des beschriebenen Belagerungszustandes über Gleiwitz will man großmütig absehen. Für die verunglückten Franzosen findet ein feierlicher Gortedienst statt. Die Belegung der Toten erfolgt in Gleiwitz. Die Franzosen haben 15 Gefallene. Die Zahl 15 bis 20 Personen verunrunder sind. Eine genaue Zahl läßt sich aber nicht feststellen, weil man sich französischerseits vollkommen in Stillherrschaft hält. General de Rand, der zurzeit der Explosion in Gleiwitz weilte, berichtet der „Agence Havas“ die bekannten Tatsachen und sagt ihm, daß eine gerichtliche Untersuchung über das Unglück im Gange sei.

Deutsches Reich.

12. April 1922

Finanzministerkonferenz der Einzelstaaten. Die Finanzminister der Einzelstaaten treten Ende April an einem Tag in Würzburg zusammen, um sich in erster Linie mit der Novelle zum Bundessteuergesetz und der Frage der Beteiligung der Länder und Gemeinden an den Reichsteuern zu befassen. Erziehung der Beamten- und Staatsangehörigen-gewerkschaften. Der Gesamtverband deutscher Beamten- und Staatsangestellten-gewerkschaften, die dritte Säule des Deutschen Gewerkschaftsbundes, wird am 27. und 28. Mai seinen ersten Vertretertag in Gießen abhalten. Eingeleitet wird die Tagung von dem Reichspräsidenten, der eine große Rede über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Gewerkschaften vorbringen wird. Der Vorsitzende, Reichspräsident Dr. Hüps, M. D. R., und anderen.

Feuerungsmaschinen für Kriegsbefähigte und Kriegsindeberliche. Nach der „D. A. Z.“ geht dem Freitag demnächst ein Gesetz vor, das die Umänderung der Besätze für Kriegsbefähigte und Kriegsindeberliche besetzt. Die Besätze werden mit mehr als 80 Prozent 320 Mark, für eine weitere Waise 160 Mark, Feuerungsbeihilfe zu zahlen. Außerdem soll jeder Kriegsbefähigte, der für Kinder zu sorgen hat, für jedes Kind 100 Mark erhalten.

Wahltag des Deutschen Vaterlands. In den ungewöhnlichen Umständen, die die feindliche Besetzung im Rheinlande verursacht, kommt noch die Beschlagnahme deutschen Kulturlandes zu Gerichte, Sporb- und Spielplätzen. Für diese Zwecke wurden nach einer Feststellung schon im Oktober 1920 in der französischen Zone 1589,67 Hektar, in der belgischen 357,78 Hektar, in der amerikanischen 167,83 Hektar, und in der britischen Zone 79,70 Hektar, insgesamt 2194,98 Hektar beschlagnahmt. Seit dieser Zeit sind weitere Beschlagnahmen erfolgt.

Starke Bedingungen für Bulgarien. Die Internationale Demobilisierungskommission in Sofia hat der bulgarischen Regierung die Bedingungen mitgeteilt, unter denen ein dreijähriger Waffenstillstand für die Besetzung der bulgarischen Demobilisierung, nämlich Entlohnung der Bulgarisierung, Auslieferung der Waffen an die dazu bestimmten Kommissionen, Kontrolle der Postämter, des Banknotenumlaufs und der Konventionen des Auslandes zur Ausbeutung der Vordemobilisierung, diese Bedingungen hätten in Sofia große Befürchtung hervorgerufen. Die bulgarische Regierung werde versuchen, die Konferenz von Genoa damit zu befragen.

Kleine politische Nachrichten.

Berlin. Das preussische Staatsministerium hat sich für Wiedereröffnung der Sommerzeit ausgesprochen.

Berlin. Der preussische Staatsrat ist zu Dienstag, den 25. April, einberufen worden.

München. Die Polizeidirektion hat einen beschäftigten Wortzug des Eisenbahnpersonals Menie über den Eisenbahnpersonal verboten.

Lichtspiele Weiße Wand

Achtung. Nur 2 Tage. Achtung.

Freitag den 14. u. Sonnabend den 15. 4.
In der Hauptrolle der Meffier
Claf Föng

Die Ehre seiner Schwester.

Drama in 6 Akten.

Freitag 2 1/2 Uhr **Kindervorstellung.**

Achtung! Voranzeige. Achtung!
Sonntag, 1. Osterfeiertag,

Montag 2. Osterfeiertag und Dienstag, 18. 4.

Carl de Vogt

in seinem großen zeltigen Filmwerk

Die Schatzkammer im See.

1. Osterfeiertag Theater im Norddeutschen Hof Direction Max Forb. Im Bahnwärterhaus

Sittenstückspiel in 4 Akten von Elin-Land-Smann.
Vorverkauf im Nordd. Hof.
Hierzu laden freundlichst ein
Rich. Meinhardt, M. Forb.

Grüner Baum, Teuchern.

Ostern.

1. Feiertag abends 7.30. Kassenöffnung
und Unterhaltungsmusik ab 6 Uhr.

große

Illustrierte Künstlerspiele.

Auftreten hervorragender Künstlerkräfte erster Bühnen
Direction: Arthur Gehlich, Leipzig.
Musik: **Pietro Parifanio** aus San Remo.
Paula Eggert, Wortagfängerin vom
Theater-Parcette Wittenberg, Leipzig.
Arthur Klopfer, Humorist, mit seinen selbst
verfassten Stücken. (Reichthalpaß, Leipzig).
Geschwister Groon, Damenquartett. (Stu-
manäle Leipzig).

Fredy Thomson, jugendliche Kunstspieler
u. Centraltheater Leipzig usw. Aenderung vorbehalten.

2. Feiertag, nachm. 4 Uhr, Kassen- öffnung 3 Uhr

Grosse Familienvorstellung
Kinder haben Zutritt und zahlen 1,90 M. Eintritt.
Von 7 Uhr ab

Grosser Hausball,

während des Tanzvergnügens Cabaretvorträge.
Die Billets der Nachmittags-Vorstellung haben
abends auch Gültigkeit.

Hierzu lade ich Leser dieses Inserates freund-
lichst ein.
C. Müller.

Nordd. Hof.

Ab heute Auskoff von

ff. Doppelmärzen 16% tlg.
Ergebenst **Rich. Meinhardt.**

Gasthof Runthal.

Am **Sonntag, den 16. April** (1. Osterfeiertag)
findet im Gasthof Runthal ein

grosser Theaterabend

statt. Ausgeführt vom **Arb.-Gesangverein Gröden-
Runthal.**

Wozu freundlichst einladen

der **Vorstand,**

Kasseneröffnung 7 Uhr.

der **Wirt.**

Anfang 8 Uhr.

Achtung!

Am **17. April** (2. Osterfeiertag) findet im **Gasthaus
zu Ronau**

Tanzvergnügen

statt.

Wozu freundlichst einladen

Der **Wirt, Gustav Röder.**

Oster-Eier

aus Schokolade, Zucker, Marzipan

Tafel-Chokolade
versch. Marken und Preislagen.

Pralinen

lose und in Packungen.

Bonbons in versch. Preislagen

empfehlen

Thams & Garfs.

Herren-, Damen- u. Kinderschuhe

in schwarz und braun, desgl.

Arbeitschuhe

empfehlen

Karl Thiele, Teuchern,
Schortauerstr. 5.

Pa. Schellfisch

auf Eis

a Pfd. 12.— Mk.

empfehlen

Ferd. Gresse.

Empfehle zum Feste:

**Rohfleisch, Rouladen,
und alle Wurstwaren.**

Bruno Eichler, Dammstr. 1.

Empfehle zum Osterfeste meine

**Ia. Obst- und Gemüsekonserven,
Prima Tafelmargarine** in verschiedenen
Preislagen, 30 und 32 Ml. pr. Pfd.

**Täglich frische Molke- und Land-
butter.**

Prima Tafelschmalz, Fleischsalat.

Conj.-Milch, ge- und ungezuckert,

Preiselbeeren, Himbeersaft.

Sowie sämtliche Fischmarinaden.

H. Pfeiffer.

Empfehle in großer Auswahl:

**Hemden, Schürzen, Strümpfe, Blusen,
Blusenröcke, Blusenflanelle, Kessel,
Blaudruck usw.**

Karl Thiele, Teuchern, Schortauerstr. 5.

Robert Fricke, Bankgeschäft

Berlin SW. 68, Friedrichstr. 213 Gegründet 1903

An- und Verkauf, Beleihung von Wertpapieren jeder
Art. — Kostenlose sachkundige Beratung bei Kapitals-
anlagen. — Ausführung sämtlicher in das Bankfach
schlagender Geschäfte zu kulantesten Bedingungen —
Annahme von Depositengeldern bei zeitgemässer Ver-
zinsung. — Gewährung von Crediten. — Kassenstun-
den 8-4 Uhr. — Fernsprecher Lützow 8831.

Runthal.

Den **2. Feiertag** von 4 Uhr an

BALL.

Den **3. Feiertag** von 6 Uhr an

BALL.

Wozu einladet **Gustav Schmidt.**

Gasthof Krauschwitz.

Montag, den **2. Osterfeiertag** von abends 7 1/2 Uhr an

BALLMUSIK.

Wozu freundlichst einladet

G. Bocher.

Runthal. Versammlung

der Jugend von Gröden-Runthal im
Gasthof Schmidt. Wozu alle Jugend-
einladet n. H.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Biefers, Teuchern.

Eine grosse Freude

für jede Hausfrau ist ein

Demmer-Herd

Seine Vorzüge sind:

1. Fast unbegrenzte Haltbarkeit, da aus bestem Material.
2. Der Anschaffungspreis wird durch den enorm sparsamen Kohlenverbrauch in kurzer Zeit wieder verdient
3. Er eignet sich vorzüglich zum Einkochen und Sterilisieren von Obst, Gemüse und Fleisch.
4. Er ist ein Schmuckstück in jeder Küche.

Diese Herde empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Ferd. Gresse.



Kakao

Berger 9.—, 10.—,
13 50 Mk.
Most 10.— Mk.
Mignon 10.— Mk.
lose 9.— Mk.
das 1/4 Pfd.

Kaffee

geröstet und roh
in verschiedenen
Preislagen.

Sparmischung ca 25% Bohnenkaffee,
75% Roggen oder Gerste
Pfd. 26.— Mk.

Margarine in verschiedenen Preislagen.
Reis Rangoon, Java-Fancy, Siam-Patra.
**Mudeln, Gries, Hirse, Haferflocken, Sul-
taninen, Corinthen** usw.

Ia. Weizenmehl Pfd. 10,50 Mk.

empfehlen

Thams & Garfs.

1 Posten

Zeltplanenanzüge

eingetroffen bei

Karl Thiele, Teuchern,
Schortauerstr. 5.

Empfehle

Frische Seefische

Karfreitag

lebende Karpfen

grüne Serringe

Edwin Harnisch.

Saugschweine

(schlachten) hat zu verkaufen

Krauschwitz Nr. 14.

Weißbuche

Regel

in verschiedenen Stärken

empfehlen

Max Rogner,

Dresdenerstr. 11 elektr. Betrieb.

Einen Posten

Kisten

in alle Größen zum Selbst-

kostenpreis verkauft

Samann,

Bequenerstr. 8.

Grammophon

sehr billig

Curt Kluge, Gröden,

An der Mühle.

Zwei fl. in

Ziegen

und ein **Böckchen** zu ver-

kaufen. **Schützenstr. 8.**

Bille's Theater

Intimität Teuchern

Donnerstag, d. 13. April

Die

Herzogin v. Braßlin

6 Akte.

Freitag, den 14. April

Mag auch die

Liebe weinen. 5 Akte.

Es ladet freundl. ein **B. Bille.**

3 Fuhren Dünger

verkauft **Frau Käbel,**

Schortauerstr. 7.

Margarine

billiger, solange der Vorrat reicht

Pfd. 32 Mk.

in 1 Pfd., halben, höchste

Qualität, bei

C. Bachmann, Gröden

Als Verlobte grüssen

Martha Kanne

Max Meissner

Kästrin Teuchern

April 1922

